



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

460 (2.10.1917) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-174835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-174835)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und handelt: Chefredakteur Dr. Fritz Wöhrmann; für den Anzeigen-Teil: Dr. Fritz Wöhrmann; Druck: Dr. Fritz Wöhrmann; Druckerei: Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Wöhrmann in Mannheim — Druck-Adresse: Mannheimer General-Anzeiger, — Fernsprecher: Nr. 7948, 7949, 7950, 7951, 7952, 7953, 7954, 7955. — Postfach-Nr. 2917, Telephon-Nr. 2917.

Abdruckrechte: Die Hacht, Kolonial- und die, Verlagsrechte Nr. 120. Fernsprechnr.: Mannheimer Nr. 7948, 7949, 7950, 7951, 7952, 7953, 7954, 7955. Fernsprechnr. an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umgeb. monatlich 1.70 einl. Betrag. Durch die Post bezogen 1.80 einl. einl. Postgebühren, bei der Post abgeh. Nr. 4.60. Einzel-Nr. 10 Pf.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Trommelfeuer zwischen Langemarck und Hollebeke.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 2. Oktober. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

In der Mitte der flandrischen Front war der Artilleriekampf stark, zwischen Langemarck und Hollebeke mehrfach zu heftigen Trommelfeuern gesteigert.

Morgens entziffen unsere Sturmtruppen den Engländern am Polygon-Walde, nördlich der Straße Menin-Oporn, etwa 100 Meter tiefes Kampfgebiet, das gegen mehrmalige starke Gegenangriffe behauptet wurde. Außer erheblichen Verlusten löste der Feind Gefangene ein.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen

Nordöstlich von Soissons nahm die Kampfintensität der Artillerien zu.

Vor Verdun war der Feuerkampf im Anschluß an ein erfolgreiches Unternehmen auf dem Oisler der Maas lebhaft; bei Besonvaux brachen mehrmals Infanteriestoßgruppen bis in die hinterste Linie der französischen Stellung, zerstörten dort die Grabenanlagen und führten mit mehr als hundert Gefangenen in die eigene Stellung zurück.

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

Nach bei geringer Gefechtsintensität die Lage unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die feindlichen Heeresberichte.

Der französische Bericht.

Paris, 1. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht über die Artillerieaktivität an einigen Stellen der Westfront. Ein feindlicher Stoßangriff gegen unsere Linien in der Gegend von Nieuport trug den Angreifern nur Verluste ein. In der Champagne drangen unsere Abteilungen in die deutschen Linien nördlich von Verdun ein, zerstörten die Unterstände und brachten Gefangene zurück. Auf beiden Westfronten war die Nacht durch heftige Artilleriekämpfe gekennzeichnet, namentlich zwischen Maas und Saar. Im Abschnitt von Gorges verlor die Deutsche, nach einer heftigen Beschussung, unsere Linien zu nähern; unser Feuer löste sie leicht zurück, ein anderer Versuch auf dem rechten Westfronten ebenfalls. In Lothringen Patronenknallgeschosse in der Gegend von Metz wurden versandt. In der Gegend von Metz wurden versandt. In der Gegend von Metz wurden versandt. In der Gegend von Metz wurden versandt.

Der englische Bericht.

London, 1. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Morgenbericht. Die feindliche Artillerie entwickelte während der Nacht heftig und nördlich Oporn und im Bereich nördlich eine bemerkenswerte Tätigkeit. Sonst ist nichts von besonderem Interesse zu melden.

Die Wirkung unserer Luftangriffe auf London.

c. Von der Schweizer Grenze, 2. Okt. (Priv.-Tel. z. R.) Nach Schweizer Meldungen über den Haag aus London berichtet „Daily Mail“, daß eine teilweise Verlegung wichtiger Regierungsbehörden aus London infolge der Zunahme der deutschen Luftangriffe auf London erfolgt ist.

Ein gelungener deutscher Luftangriff auf französ. Flughäfen.

Berlin, 1. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Nachdem die französischen Flieger bei Verdun durch schwere Verluste heftig geschlagen worden waren, griffen sie zu einem anderen und dabei weniger gefährlichen Mittel, um unsere Flieger gleichfalls zu schlagen. In der Nacht vom 24. zum 25. September versenkten zahlreiche französische Flieger unsere Flughäfen an der Westfront mit Bomben. Das Ergebnis ihrer Flüge entsprach kaum ihren Erwartungen. Nicht ein Flugzeug wurde zerstört.

Die Antwort unserer Flieger ließ auf sich nicht warten. Noch im derselben Nacht unternahm eines unserer Bombengeschwader einen planmäßigen Angriff gegen die französischen Flughäfen in der Gegend von Verdun. Der heftige Bombenregen erreichte seine Ziele. Um die Treffsicherheit zu erhöhen, gingen sie beim Abwurf ganz tief herunter. Der Erfolg belohnte ihre Mühen. In dem südlichen und nördlichen Bereich gelang ein Bombentreffer mitten in die Flugzeughallen. In einer der großen Flugzeughallen des Ostens in Souilly entstand ein starker Brand, dem mehrere Explosionen folgten. Ein starker Beweis, daß Flugzeuge vernichtet wurden, denn andere brennende Stoffe werden in Flugzeughallen nicht aufbewahrt. In der folgenden Nacht schickte das Geschwader sein Verpflegungswort. Die Flugzeuge waren diesmal über 12 Stunden Sprungweite auf die feindlichen Höfen in Souilly und führten durch Bombentreffer eine große Flugzeughalle in Brand. Das Feuer sprang auf die Nachbarhallen über, und schließlich standen vier Hallen in hellen Flammen. In Oches, Souilly und Senard brachen ebenfalls Brände aus. In Oches folgte eine heftige Explosion. Der Schein der Brände leuchtete unseren Fliegern auf dem

Heimflug und war bis weit hiesiger Front zu sehen. Auch Bandelincourt wurde wieder bedacht. Hier mußten die Bomben besonders sorgfältig gezielt werden, denn kaum 250 Schritt von dem Flughafen entfernt stehen zahlreiche Logarettbaracken, und nach jedem Bombenangriff gegen die Flughäfen erhebt die französische Presse erneut ihr Geschrei über die Barbaren, die selbst das Zeichen des roten Kreuzes nicht achten. Wer hier in Wahrheit das Zeichen nicht achtet, das ist jedem Vorurteilslosen klar.

Die amerikanischen „Millionenheerz.“

c. Von der Schweizer Grenze, 2. Okt. (Priv.-Tel. z. R.) Die Genfer Blätter melden aus Paris: Depeschen der Pariser Zeitungen vom Sonntag melden aus New York, daß dort neue Verlautbarungen über das amerikanische Truppenkontingent in Europa ausgegeben wurden, und daß die bisherigen amerikanischen Verluste damit 925 Mann erreichen. Die Schweizer Zeitungen fassen hieran interessante Kommentare, welche die äußerst geringe Beteiligung der amerikanischen Truppen auf dem europäischen Kriegsschauplatz an Hand der bisherigen Verluste feststellen. Die Blätter fügen hinzu, diese geringe Beteiligung Amerikas auf dem europäischen Schlachtfeld falle nach Verlauf von sechs Monaten besonders auf und werde in den Entensländern alles andere eher als Begeisterung erwecken.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 2. Oktober. (W.B. Amtlich.) Neue U-Boote-Erfolge im Sperrgebiet um England: 21000 Bruttoregistertonnen!

Von den versenkten Schiffen wurden drei große Dampfer aus stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 1. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des Generalstabs.

Mazedonische Front. In verschiedenen Abteilungen der Front Stützpunktfeuer, das nur auf dem linken Wardarufer etwas heftiger war. Offener Kampf in der Luft, im Wardaral und in der Ebene von Sereth.

Rumänische Front: Spätes Artilleriefeuer der Tulea und Jaccen.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 1. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Generalstabsbericht.

Kaukasusfront. In zwei Stellen des rechten Flügelabschnitts schallten Unternehmungen feindlicher Kavallerieabteilungen in unserem Feuer. Von den feindlichen Fronten sind bisher keine wesentlichen Meldungen eingegangen.

Hindenburgs 70. Geburtstag.

In Berlin. [] Berlin, 2. Okt. (Bon unj. Berl. Büro.) Berlin hat zu Ehren Hindenburgs seinen Flaggensturm angelegt. Nicht nur von den öffentlichen Gebäuden, sondern auch von den meisten Privathäusern wehen die frischen Fahnen. Am Eisernen Hindenburg fand mittags eine Musikaufführung statt, der tausende feilich gekleideter Menschen beiwohnten. Während dieser Aufführung kreisten 8-10 Flieger über den Köpfen der Menge, die Aufforderungen zur Zeichnung der Kriegsanleihe auf das Publikum herniederflattern ließen. Um fünf Uhr wird Hofprediger Döring eine Ansprache halten. Im Circus Busch und in der Philharmonie finden Feste statt. Frau von Hindenburg ist gestern von Hannover zu ihrem Mann ins Hauptquartier abgereist.

Der Glückwunsch des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 2. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Kühlmann, richtete an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm:

Ruhmestaten von unergänglicher Größe gestalten sich am heutigen Tage zum Nationalfest. Die Gesamtheit des deutschen Volkes feiert den 2. Oktober in tiefem Dank für die Befreiung blühender Gauen in unerschütterlichem Vertrauen auf die machtvolle Befestigung der Grenzen des Reiches und in zuversichtlicher Hoffnung auf Deutschlands glückliche Zukunft. Im Namen meiner Mitarbeiter, deren Euer Eggelung leuchtendes Vorbild ein steter Ansporn zum Einsatz aller Kräfte im Dienste des Vaterlandes ist, bitte ich den Ausdruck unserer herzlichsten und tiefempfundenen Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen.

In Brüssel.

Brüssel, 2. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Eine schlichte Feier anlässlich des siebenzigsten Geburtstages des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und Benedendorff hat heute vormittag im großen Saale des Konservatoriums stattgefunden. An der Spitze seines Militär- und Zivilstabes sowie der diplomatischen Vertreter der verbündeten Staaten war der Generalgouverneur Generaloberst von Falkenhäusen erschienen.

Das Offizierskorps und Abordnungen der Besatzungsarmee, sowie Vertreter der deutschen Kolonie waren anwesend. Ein Bild des Generalfeldmarschalls unter Würdigung seiner

großen Verdienste entwarf Major Spannagel. Eine festliche, für den Tag geschaffene Musik Friedrich Balbachs beendete die Stunde dankbaren Gedankens.

Um den Frieden.

Optimismus im Vatikan.

c. Von der Schweizer Grenze, 2. Okt. (Priv.-Tel. z. R.) Nach Züricher Meldungen glaubt die vatikanische Zeitung „Osservatore Romano“ in einer nochmaligen Besprechung der Antwort der Zentralmächte an den Papst, daß die Zentralmächte es annehmen würden, über den Frieden auf den in dem päpstlichen Appell aufgeführten Grundlagen zu verhandeln. Die Antwort der Zentralmächte lasse den Weg offen für einen Meinungsaustrausch zwischen den Kriegführenden. Das Ziel des päpstlichen Aufrufes, die Grundlagen zu Unterhandlungen zu zeigen, die von den Mächten selbst zu verovollständigen wären, bedeute heute die Morgenröte des Friedens.

Was die französischen Mehrheitssozialisten wünschen.

c. Von der Schweizer Grenze, 2. Oktober. (Priv.-Tel. z. R.) Nach Genfer Berichten aus Paris fordert die dem Pariser Sozialistentag vorgelegte Entschließung der Sozialistenmehrheit die vorherige Anerkennung des Reiches Frankreichs auf Elsaß-Lothringen, bevor Friedensverhandlungen stattfinden dürften. Die Entschließung der bisherigen Mehrheit dagegen wünscht eine sofortige Aufnahme der Friedensgesprächen mit dem Feind.

Eine Friedenskundgebung in Antwerpen.

Berlin, 2. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Am 30. September hat in Antwerpen im Theatralen eine Friedenskundgebung des Bond von Verebdrebe, Abteilung Antwerpen, stattgefunden, an der etwa 2000 Personen teilnahmen. Ein einstimmig angenommener Beschluß spricht sich für einen Frieden ohne Annexionen und ohne Entschädigungen aus und wendet sich gegen die Fortsetzung des Krieges bis zum bitteren Ende. Neben hielten die Abgeordneten Hendrik (Roth), Auguste (W.), Boris (Sozialdem.) und eine Vertreterin der Frauenbewegung.

Die Revolution in Rußland.

Ein Putsch in Tschkent.

Petersburg, 1. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Nach einem Telegramm aus Tschkent proklamierte sich eine Gruppe politischer Agitatoren nach Verlassen einer Versammlung als das revolutionäre Komitee, bemächtigte sich der Gewalt über die Stadt, zog zwei in der Stadt liegende Regimenter auf ihre Seite und erklärte, die vorläufige Regierung nicht mehr anzuerkennen. Die muslimanische Bevölkerung billigte dieses Vorgehen nicht und ist bereit, ihm Widerstand entgegenzusetzen. Sie wird dabei von den Schülern der Militärschule unterstützt, welche die Festung Tschkent besetzt haben. Alles dies macht den Ausbruch blutiger Unruhen wahrscheinlich. Ein telegraphisch abgelesenes Ultimatum der vorläufigen Regierung, das die Unterwerfung forderte, wurde von den Rebellen zurückgewiesen. Am Abend veröffentlichte die vorläufige Regierung eine Erklärung, in der sie mitteilt, daß sie den Kommandanten der Truppen des Bezirkes Kasan, Koronitschenko, zum Generalkommissar von Turkestan ernannt habe und genügend Truppen zu seiner Verfügung gestellt habe, um die Unruhen mit Gewalt zu unterdrücken.

m. Köln, 2. Okt. (Priv.-Tel.) Zum Aufbruch in Tschkent meldet die „Kölnische Zeitung“: Dieser Aufbruch ist durchaus nicht nur eine persönliche Enttäuschung für Kerenski, der dort seine Jugendzeit verlebte, sondern eine nicht zu unterschätzende ernsthafte Gefahr für seine Regierung. Tschkent ist die Hauptstadt des fruchtbaren, entwicklungsfähigen Turkestan, dessen Rohstoffe für Rußland gerade jetzt unentbehrlich sind. Wird der Zustand nicht schnell und wirksam niedergeschlagen, so kann er sich zu einer gefährlichen Bewegung ausmachen, die auf andere unruhige Grenzgebiete wie den Kaukasus, übergreift. Es sei fraglich, ob die mohammedanischen Elemente sich wirklich so loyal verhalten, wie die amtliche russische Agentur sie hinstellt. Weiterens gärt es unter den Mohammedanern Rußlands seitdem der Sturz des Zaren auch diesen unterdrückten Völkern die Morgenröte einer neuen Zeit habe erscheinen lassen.

Ein Nachspiel zu dem deutschen Durchbruch bei Larnopol.

m. Köln, 2. Okt. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Einer Drahtmeldung aus Petersburg zufolge hat das Kriegsgericht in Kiew die Unteruchung über die Ursache des Durchbruches der Deutschen bei Larnopol beendet. Es macht dafür den Stabskapitän Dzewaltewski, den Führer Erasmus und 76 Soldaten verantwortlich, die gemeinsam den Ausschuss des betreffenden Grenadierregiments bildeten. Als die allgemeine Offensive begann, erhielt das Regiment den Befehl, das Dorf Krasnje zu nehmen. Aber Dzewaltewski verhinderte, daß dieser Befehl ausgeführt wurde. Ein Teil des Regiments hatte indes den Vormarsch begonnen und den ihm angewiesenen Abschnitt besetzt. Als Dzewaltewski hiervon Kenntnis erhielt, begab er sich mit einem Soldaten zu den Truppen und veranlaßte sie durch Drohungen und falsche Angaben, wieder zurückzugehen. Dieser Rückzug hatte zur Folge, daß die Truppen in den benachbarten Abschnitten in eine sehr gefährliche Lage kamen und sich ebenfalls zurückziehen mußten. Dzewaltewski wird ferner beschuldigt, die Verbrüderung der russischen Truppen mit den Deutschen gefördert zu haben.

Amerikos Danmenstranden.

m. Köln, 2. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat die

An die deutschen Landwirte.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland hat für sich und die ihr angeschlossenen Raiffeisen-Bereine auf die 7. Kriegsanzleihe vorläufig 75 Millionen Mark gezeichnet. Insgesamt sind von ihr und den Vereinen über 600 Millionen Mark gezeichnet worden.

Raiffeisen-Männer!

Wir treten an die neue Kriegsanzleihe mit dem Gefühl harter Entschlossenheit heran. Es bedarf nicht vieler Worte, uns klar zu machen, was unsere Pflicht und was je nach unserer Pflichterfüllung unser Schicksal ist.

Unsere Feinde machen uns das hinlänglich klar; sie warten nur auf unsere ersten Schwächezeichen, um uns in den dunklen Abgrund zu stoßen, aus dem wir nach ihrem Wunsch und Willen niemals wieder als abgeschlossenes, hochstrebendes Volk auferstehen sollen.

Sieht uns auf unsere Krieger schauen: Schweren Ägareissen halten sie stand und frohgemut schreiten sie zu immer wieder neuen heldischen Angriffen.

Sieht uns auf unser deutsches Land und Volk daheim schauen: Schützt vor den Schreden des Krieges lebt und schafft und ringt das ganze Volk, trägt das gelegene Land immer wieder neue aus alle ernährende Frucht. Sieht uns in die Welt schauen: Wohl sehen wir der Ferne den Frieden nahen — denn der Friede ist auf dem Wege zu dieser verirrten Welt — aber noch ist er nicht da. Noch ist Krieg, noch gilt es, stark sein, die ganze äußerste Kraft daran setzen, damit wir im Kreise der Völker für alle Zeiten den Platz behaupten, den uns nach solchem Erlebnis mit uns kein Volk und keine Völkergemeinschaft der Welt mehr wird streitig machen.

Das Vaterland ruft wieder auf zur Erfüllung der Wehrpflicht des Besizes!

Sieht uns alle diese Pflicht, die für wahr leichter ist als die Wehrpflicht des Krieges, in reichstem Maße erfüllen.

Der Wille wird gestiftet und hochgehoben durch ein hartes, unbeugsames Auf.

Wir wollen uns nicht unterkriegen lassen, wir wollen bleiben, wo wir sind, — o e n!

Raiffeisen-Männer gebt Euren Vaterland von dem, was Eure Arbeit, der Segen des Himmels, die treue Hut unseres Heeres Euch erworben hat.

Erfüllt Eure Wehrpflicht des Besizes!

Zeichnet zur siebenten Kriegsanzleihe bei Euren Raiffeisenvereinen!

Amerikanische Regierung der russischen mitgeteilt, Amerika mache keine Unterabhandlungen künftig davon abhängig, daß Rußland den Krieg gegen Deutschland fortsetze.

Die Wahlen in Finnland.

Helsingfors, 1. Okt. (W.F.B. Nichtamtlich.) Heute haben die Neuwahlen zum Landtag begonnen.

Die Gefahr der anglo-amerikanischen Wirtschaftshogemonie.

Bei den vielen Kriegszielerörterungen der letzten Zeit scheint eine vielfach übersehen worden zu sein, nämlich die Tatsache, daß alles deutsche Entgegenkommen gegenüber unseren Gegnern in Hinsicht auf den Friedensschluß niemals imstande sein kann, die Kriegsschäden auszugleichen, die durch die Art der wirtschaftlichen Kriegsführung unserer Gegner in Uebersee unserer gesamten wirtschaftlichen Zukunft geschlagen worden sind. Auf der Gegenseite wird so viel mit dem Schlagwort Wiederherstellung gewirtschaftet. Schon schreiben wir einmal dieselbe Forderung auf unsere Fahnen und verlangen Wiederherstellung der Milliardenwerte, die insbesondere durch das englische Streben auf Vernichtung der deutschen wirtschaftlichen Verbindungen in Uebersee dem deutschen Volkereichtum geschlagen worden sind.

Demgegenüber kann nicht fest genug betont werden, daß eine Ausschaltung Deutschlands vom Besitz überseeischen Bodens, die Ausschließung Deutschlands als Erzeuger tropischer Rohstoffe unsere gesamte heimische Wirtschaft, soweit sie auf diese Stoffe angewiesen ist — und dabei handelt es sich um viele Millionen Deutsche — zu Fall bringen würde. Außerhalb Europas hat England einflussvollsten sein Ziel erreicht: die deutsche Konkurrenz da draußen ist vernichtet und Jahre werden darüber vergehen, bis sie überhaupt wieder in die Lage kommt, sich bemerkbar zu machen. Jahre, die für die Heimat eine gewaltigen Ausfall bedeuten. Die letzten Ereignisse in Argentinien haben doch deutlich genug bewiesen, wie hart England weltpolitisch noch ist. Seine Kolonien haben gerade

durch den Krieg einen tiefen Aufschwung genommen, und wenn die Hoffnung, sich überall, wo der deutsche Wirtschaftseinfluß verdrängt wurde, an Deutschlands Stelle zu setzen, auch berechtigt worden ist, weil Englands Kraft dazu noch nicht ausreichte, so muß doch festgehalten werden, daß Englands Wirtschaftsmacht im großen und ganzen durch den Krieg unberührt geblieben ist. Was England auch derjenige Staat sein, auf den durch den Krieg die größten finanziellen Lasten fallen, die Tatsache, daß es England ist, das als Verkäufer überseeischer Rohstoffe alsbald nach dem Krieg wieder in Erscheinung treten kann, bedeutet die Quelle zur raschesten Erholung von der finanziellen Schöpfung. Ganz zu schweigen von Amerika, War Amerika z. B. bis Kriegsausbruch der größte Baumwolllieferant der Welt, so hat hier der Krieg in einer Weise befehdend auf die Baumwollindustrie gewirkt, daß es ausgeschlossen ist, daß der alte Zustand wiederkehrt. Nicht mehr Rohbaumwolle wird Amerika liefern, sondern Fertigerzeugnisse. Was das aber für Deutschland bedeutet, was Millionen allein von der Baumwollweberei und -Spinnerei leben, bedarf keiner Erwähnung. Aus den Ländern am Indischen Ozean wird gerade kürzlich berichtet, daß, nachdem die Schwierigkeiten zur Verschiffung nach Europa immer größer geworden seien infolge des Verlustes an Welttonnage, der gesamte Koprozport, der früher nach Europa und in erster Linie nach Deutschland ging, sich nach Amerika gewendet habe, wo ganze Industrien zur Verwertung dieses Rohstoffes entstanden sind, die bisher auf amerikanischem Boden gänzlich unbekannt waren.

Das Problem unseres wirtschaftlichen Wiederaufbaus ist zum allergrößten Teil ein solches der Gewinnung der Rohstoffe. Frankreich wird als Rohstofflieferant für außerfranzösisches Gebiet nach dem Krieg noch weniger in Frage kommen als vorher. Neben nur noch Amerika und England, gerade die Länder, deren Ziel eingestandenenermaßen in der Richtung der wirtschaftlichen Weltbeherrschung liegt. Angesichts dieser Tatsache wird die Mitbeteiligung Deutschlands am Besitz tropischer Länder genau so zur Notwendigkeit wie die Sicherung der heimischen Grenzen!

Deutsches Reich.

Christlich-nationale Arbeitervertreter im Großen Hauptquartier.

Am 1. Okt. Auf Anregung des Kriegsrats sind in diesen Tagen zwischen der Obersten Heeresleitung und einer Reihe Gewerkschaftsführer Besprechungen statt und zwar in verschiedenen kleineren Gruppen. Sonntag, den 30. September, waren als erste Gruppe die Reichstagsabgeordneten Behrens und Generaldirektor Tegeth von der christlich-nationalen Gewerkschaften und der Vorsitzende der polnischen Verbandsvereinigungen, Kumer, ins Hauptquartier eingeladen. Die christlich-nationalen Arbeitervertreter überbrachten Herrn Generalfeldmarschall von Hindenburg persönliche Grüße zu seinem 70. Geburtstag und vorbrachten, alles um zu wollen zur möglichst reibungslosen Aufrechterhaltung der inneren Wirtschaft. Generalfeldmarschall von Hindenburg bemerkte dankend, daß dies ihm das liebste Geburtstagsgeschenk sei. In mehrstündigen Verhandlungen mit Ergänzungsbedürfnis und anderen zuständigen Stellen wachen die Wünsche der Arbeiter auf den verschiedenen Gebieten der Kriegswirtschaft für das dritte Kriegsjahr der Obersten Heeresleitung unterbreitet und im einzelnen beraten, wie die zweckmäßigste Ausnutzung der Arbeitskräfte in der Heimat zu ermöglichen sei. Die Oberste Heeresleitung unterbreitete den Arbeiterführern ihre Ansinnen über die Aufhebung der Heimarmee. Aufrechterhaltung und mögliche Steigerung der Munitionsherstellung sei insbesondere das Gebot der Stunde. Jeder Munitionszug, der mehr zur Ablieferung gebracht werde, erhalte einer Reihe deutscher Soldaten, die Väter, Brüder, Söhne und Arbeitskameraden der Heimarmee seien, das Leben.

Ein Landesverein Bayern der Deutschen Vaterlandspartei.

In Bayern hat sich ein Landesverein der Deutschen Vaterlandspartei gebildet, der jetzt mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit tritt. Es heißt darin u. a.: Die Vaterlandspartei will einigen. Schon der erste Ruf der Deutschen Vaterlandspartei, der aus dem schwergeprüften Osten kam, ging aus von Männern der verschiedensten Parteien, vom Konservatismus bis zum Fortschritt. Und ebenso ist es bei uns. Unter denen, die hier zu Euch sprechen, findet der Zentrumsmann und Liberale, Konservativ und Fortschrittler. Unter ihnen ist der Aufruf von L. Vorsitzenden Franz von Buhl, Reichstag, vom 11. Vorsitzenden Dr. Robert Einhäuser, von dem wir hervorheben, daß er bayerischer Zentrumsgewählter ist und von Dr. Max von Gruber als 11. Vorsitzenden, ferner von einer ganzen Anzahl hervorragender Persönlichkeiten Bayerns, unter denen sich zahlreiche Namen aus Zentrumskreisen und aus Kreisen der katholischen Geistlichkeit befinden. Wir erwähnen Prof. Karl von Amira, Filialleiter, Stadtpfarrer zu München, Hecher, Prälat und Stützpunkt zu München, Prof. Kiehl, Domdekan zu Regensburg, Prof. Dr. Max, Karl Priester, Dekan und erster Vizepräsident zu Bamberg, Fischer, Präsident der Handelskammer zu München usw.

Wie aus einem Briefwechsel des ersten Vorsitzenden der Deutschen Vaterlandspartei in Bayern hervorgeht, haben die „Münchener Neuesten Nachrichten“ den Aufruf von Herzog Johann Albrecht und Ulrich, sowie das Antworttelegramm Hindenburgs, ihren Lesern abschließend vorenthalten. Mit Recht hat Prof. von Gruber die Schriftleitung darauf aufmerksam gemacht, daß eine derartige Zurückhaltung Hindenburgs zu unterdrücken bedeute, sich eine Vormundschaft über den Generalfeldmarschall anzumachen.

Die Wucherfrage im Hauptausfluß.

Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der Hauptausfluß des Reichstags behandelte in seiner heutigen Sitzung die Frage des Wuchers. Der Zentrumsgewählter Pfleger meinte, den Wucher könne man nur durch andere Organisationen und Herabsetzung der Vermittlungsgebühren bekämpfen. Es müsse außerdem ein Anspruch des Reichs auf Herausgabe des Wuchergewinnes begründet werden. Der nationalliberale Abgeordnete Kießer meinte, in der Beurteilung wucherischer Geschäfte seien alle einig. Die Entscheidungen des Reichsgerichts werden den Anschauungen der Handelswelt vielfach gerecht. Die Bundesratsverordnung über den täglichen Bedarf veranlaßte viele Streitigkeiten und führte zu merkwürdigen und falschen Urteilen. Kaum ein einziger ehelicher Kaufmann entgeht der Gefahr, dieses Wuchers angeklagt und verurteilt zu werden. Mit Schlagworten könne man keine Rechtsprechungen treiben.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Koste bespricht den Wucher mit dem Lebensmittelfürer, welcher schwer zu unterdrücken sei. Hernach spricht der Abg. Simon, welcher neuerdings zu den unabhängigen Sozialdemokraten gehört.

Die bevorstehenden Plenarsitzungen des Reichstags.

Berlin, 2. Okt. (Von unfr. Berl. Büro.) Der Reichstag nimmt morgen wieder seine Vollsitzungen auf. Am morgigen Mittwoch dürfte es wohl zu seiner Debatte von Be-

lang kommen. Dagegen rechnet man auf sehr lebhaft Auseinandersetzungen für Donnerstag, Freitag und Samstag im Zusammenhang mit den inzwischen angemeldeten sozialdemokratischen Interpellationen. Auch die Forderung für das neugeschaffene Amt des Vizelandlers wird nach Ansicht parlamentarischer Kreise bewegte Erörterungen auslösen. Begeisterung dieser Forderung ist eigentlich niemand. Das Amt schwebt, insofern es abgelehnt wird, dem Vizelandler zum Vorgehen der Staatssekretäre zu machen, recht eigentlich in der Luft. Dennoch dürfte der Posten wohl schließlich bewilligt werden.

Die siebente Kriegsanzleihe.

Auf die 7. Kriegsanzleihe zeichnete die Firma C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof 700 000 M., die Firma Aluminium-Walzwert Wutöschingen 250 000 M., Aluminium-Walzwert Wutöschingen G. m. b. H. vorerst 200 000 M.

Auf die 7. Kriegsanzleihe zeichnete die Rheinischen Zigarettenfabrik Sina u. Co. Mannheim 200 000 M. gegenüber 100 000 M. bei der 6. Kriegsanzleihe. Keller u. Knoppich G. m. b. H., Augsburg, wie bei den vorhergehenden 150 000 M.

Letzte Meldungen.

Die Aufnahme der Rede von Kühmanns in der

London, 1. Oktober. (W.F.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Ueber die Rede des Staatssekretärs von Kühmann schreibt die Westminster Gazette: Der Staatssekretär weiß wohl, daß wir und unsere Verbündeten entsetzt sein würden, wenn wir den Krieg beendeten, ohne absolute Garantien zu erhalten, daß Belgien und Serbien, um die beiden flagrantesten Beispiele zu nennen, nominell und tatsächlich wiederhergestellt würden. Es gibt keine Atmosphäre, die die Deutschen herstellen könnten, die uns davon losprechen könnte, uns absolute Sicherheiten zu verschaffen. Deutschland gab uns in dieser Hinsicht seit dem Beginn des Krieges kein Wort, daß es Belgien ungewöhnlich in seinen früheren Verhältnissen wiederherstellen würde, wenn der Krieg aus wäre. Es erklärt sogar ausdrücklich, Belgien würde für Deutschland nutzlos sein, wenn es nicht zugleich Holland annektierte. Doch es dieses Versprechen erfüllt, betrachten wir als den Prüffstein seines guten Glaubens in allen anderen Fragen. Wenn wir weniger annehmen, würde das für uns der Beweis unserer Niederlage sein.

Rotterdam, 2. Okt. (W.F.B. Nichtamtlich.) Nach dem Abreise Niederländischen Konsulats befragt der „Manchester Guardian“, daß Staatssekretär von Kühmann in seiner Rede in der Reichstagskommission nichts über die Wiederherstellung oder den Zustand und konstitutionellen Charakter, hat aber nichts in Interesse des Friedens, der weiter einwärts sei als im Juli. Allerdings hat Kühmann belangreiche Erklärungen abgegeben, wonach Deutschland allen Plänen der Welt Herrschaft abschwört und den Grundsatz anerkennt, daß alle Staaten nach dem Völkerricht das gleiche Recht haben.

Es muß das Ziel unserer Vorkämpfer sein, führt das Blatt fort, Kühmann zu bewegen, seinen Standpunkt zur Aufrechterhaltung des europäischen Staatensystems weiter zu entwickeln. Kühmanns Allgemeinheiten klingen gut genug, aber wenn wir weiter kommen wollen, muß er bereit sein, uns über gewisse sachliche Punkte, die ihm wohl bekannt sind, Rede zu lassen.

Eine Mission Amerikas gegen Holland?

Rotterdam, 1. Okt. (W.F.B. Nichtamtlich.) Das „Hollandland“ meldet aus Batavia: Die Großdampfer des Niederländischen Handels der Java- und der Niederland Missionen behielten den Auftrag, einige Wochen in den indischen Häfen verweilen, die Direktoren in Holland abzuwarten, da es ungewiß sei, was die Vereinigten Staaten beabsichtigen.

Die Lebensmittelkrisis in Italien.

c. Von der schweizerischen Grenze, 2. Okt. (Bret. Tel., 3. R.) Nach schweizerischen Berichten meldet der „Giro“, daß am letzten Ministerrat auch General Cadorna teilnahm. Die Lösung des Problems des Lebensmittelkommissariats erwies sich als kaum durchführbar. In den politischen Kreisen Roms spricht man offen von einer unermesslichen Krise. Nach einer halbamtlichen Meldung der „Tribuna“ stehen die Forderungen des Lebensmittelkommissars auf ernstliche Widerstände.

Sitzung des siebenbürgischen Bundes.

Budapest, 2. Okt. (W.F.B. Nichtamtlich.) Der siebenbürgische Bund hielt heute eine Sitzung des Direktionsausschusses ab, woran Außenminister Graf Albert Apponyi und der Minister für die Lebensmittelwirtschaft, Bela Földes, teilnahmen. Präsident Graf St. Weihen unterbreitete einen Beschlusentwurf, worin erklärt wird, er erachte es nicht als im Interesse der Monarchie liegend, daß beim Friedensschluß ein Einfluß auf die Festlegung der Regierungsorte Rumoniens geübt werde und worin er sich entschieden dagegen ausspricht, daß zwischen der Monarchie in irgendwelcher Form mittelbar irgendwelche staatsrechtliche Verbindung hergestellt werde. Ferner hält der Direktionsausschuß eine ungarisch-rumänische Grenzberichtigung für unerlässlich. Sodann wird der Ausbau der Siebenbürgerbahn und ferner eine verschärfte Beurteilung staatsrechtlicher Handlungen gefordert. Die letzteren sollen gegebenenfalls mit Maßnahmen verbunden werden, die auf eine Fortnahme des Vermögens hinstreben.

Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Fürk Blüow hat in den letzten Tagen in Berlin weilt, hat sich wieder nach Stockholm begeben. Von Mitte Oktober ab geduldet er, wie wir hören, für längere Zeit in Berlin Aufenthalt zu nehmen.

Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der Kanzler hat für den Mittwoch Einladungen zu einem parlamentarischen Abend ergehen lassen.

Sofia, 1. Okt. (W.F.B. Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Der Generalfeldmarschall ist davon in Kenntnis gesetzt worden, daß im Epirus die Griechen die Truppenmassen ausheben, um sie in das griechische Heer einzunehmen und daß sie gleichzeitig die Häuser in Brand stecken und sich an ihren Frauen vergehen. Die über die Schreckensherrschaft entsetzten Muselmanen fliehen in Massen mit ihren Familien und suchen im kassianischen Besatzungsgebiet Schutz.

Pirmasens, 1. Okt. Der Gesamtverband des Zentralvereins der Deutschen Lederindustrie u. s. d. hat gemeinsam seine Vertreter niedergelassen, nachdem der Direktor Boech der Lederfabrik Weidener Hof in Pirmasens in der Sitzung der Kommission für Zusammenlegung und Schließung von Werbetrieben den Vorsitzenden des Zentralvereins, Hansverglent Simon, sowie die Vorsitzenden vor der gemeinsamen Behörden in bester Weise angegriffen hatte. Zunächst legte der Vorsitzende sein Amt nieder, worauf sich ihm die übrigen Zentralvereinsmitglieder anschlossen. Durch dringendes Rundschreiben hat die Zeitung schriftliche Neuwahl durch Stimmabgabe bis 4. d. Mts. (schon) mit der Erklärung, daß der kaiserliche Befehl eine Neuwahl ablehnt, im Falle die Mitglieder den Vorsitz von Direktor Boech, der selbst Vertreter im Zentralverband besitzt, nicht beistimmen sollten.

Zeichnet die 7. Kriegsanzleihe!

Aus Stadt und Land.

Mit dem  ausgezeichnet

Lehrschulleiter Wilhelm V. d. Sohn des Baubeamten... Friedrich 3. und 4. 28. Metallarbeiter, in einem Referendariat...

Ein halbes Jahr Abfahrvwertung.

Von der Kommission der Mannheimer Abfallverwertung sind nun folgende: Wir leben nun auf das Ende einer 6 Monate langen Bemühung, die Abfallabfälle ihrer Verwendung als Düngemittel zuzuführen...

Von den Prämien haben die Hofen die weitaus größte Ausbeute erhalten. 32.32 RM. wurden allen für ihre Bemühung beworben. Es gibt folgende Summen, die sich 4 und 5, je nach 10 Tiere ansetzen haben, jedoch mit Recht hier wie anderwärts...

Ein Vortrag über Volksberufung findet am Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im alten Rathaus bei freiem Zutritt für jedermann statt. Der Vortrag über die Volksberufung hat den Heidelberger Hochschullehrer Dr. Febrle gewonnen...

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Einbürgerung des Unterbrands.

Der Verfasser des Artikels über den Geldverkehr kann ich wohl bestätigen, nur möchte ich noch dazu bemerken, daß man vergebens Winter und das ganze Jahr immer die Verabfolgung macht, daß in künstlichen städtischen Kassenstellen (Sparkasse, Rathaus u. a.) in den Abendstunden städtische Kassenbeamten...

Mannheimer Schöffengericht.

Des Betragens seines Dienstherrn unmittels ermittelte sich der Tagelöhner Otto Schwarz von hier. Er wurde von dem Wirt Langemann auf das Badmintonplatz Postfachamt gefolgt, um mittels eines Scheins 3000 Mark zu erheben...

Begehren gegen das Hübschengebiet sind Feuerversicherungen auf den Tagelöhnerungen des Schöffengerichts. Diesmal war es der Wirt und Küfer Georg Kay, 49 Jahre alt, der der Auflage des Einbürgerungsbeschlusses nicht nachkam...

Gegen eine von der Staatsanwaltschaft verfügte Enteignung eines großen Postens lag Kakaopulver erhob eine Anstehender Firma durch ihren hiesigen Rechtsanwältin Anspruch. Es handelt sich um 50 Aktien lag. Kakaopulvers, das vor einiger Zeit dem hiesigen Lebensmittellager durch einen hiesigen Agenten angeboten wurde...

Hindenburgfeiern.

Großhachsen, 1. Okt. Am Hotel zur Krone fand gestern abend eine sehr gut besuchte Hindenburgfeier statt, die von Bürgermeister Weertel mit herzlicher Begrüßung der von nah und fern erschienenen Gäste eröffnet wurde...

ern erschienenen Gäste eröffnet wurde. Nach einem Vortrage des Interoffiziers Hücklin über „Stellungskampf und Kampfmuster“ sprach Reichsbauvorstand Benisch-Weinheim über „Deutschland im vierten Kriegsjahre und die hiesige Kriegswirtschaft“...

R.M.K. Darmstadt, 1. Okt. Sonntag vormittag fand die Vorfeier für den 70jährigen Geburtstag unseres Volkshelden, Generalleutnants v. Hindenburg, im Saale der Tarngemeinde statt. Es waren erschienen Staatsminister von Ewald, Minister des Innern...

Beschlagnahme des Spargelkrauts und der Beeren. Im Sinne der Bundesratsverordnung über Futtermittel vom 5. Oktober 1916 sind Spargelkraut und Spargelbeeren beschlagnahmt. Die Beschlagnahmung der hiesigen Landwirte, eine Abteilung der Landwirtschaft, wird daraus ein Futtermittel hergestellt...

Aus dem Großherzogtum.

Oberstleutnant, 1. Okt. Als gestern der hiesige, 60 Jahre alte Bürgermeister Schollenberger einen unbekanntem Mann von etwa 35 Jahren beim Feldweg ergriff und seine Personellen festhalten wollte, kam es zu einem Nachschuß, in dessen Verlauf der Mann dem Bürgermeister zwei Kesselstiche in Brust und Unterleib verzeigte...

Bräut, 1. Okt. Auf ein 25jähriges Mädchen konnte gestern die Heirat der Niederbronnener Schwestern in Schwettershaus eine durch Ehre und Nieder des hiesigen Göttinger Vereins unter der bewährten Leitung des Herrn Rektors Karl verheiratet werden. Die Feier, die von Herrn Kaplan Ruf geleitet wurde...

Karlruhe, 1. Okt. Die Grabkapelle (Mausoleum) war auf Befehl des Großherzogs am Sonntag Nachmittag von 2 Uhr bis gegen Abend für das allgemeine Publikum geöffnet. Der Besuch war fortgesetzt ein recht reger, ganze Scharen strömten vom Hofweg aus zum Hofweg...

Marbach, 2. Sept. Von dem unglücklichen Obkrüger in unserer Gegend kann man sich einen Begriff machen, wenn man im „Großherzogtum“ liest, daß ein einziger Landwirt in der Reichswehr einen Ehrenabzeichen mit 250 Zentner „Selenen-Klosterapfel“ abgeben konnte.

Kommunales.

Baden-Baden, 1. Okt. Die hiesige Fleischer-Innung hat beim Stadtrat den Antrag gestellt, mit Rücksicht auf die unzureichende Versorgung glaubhaft gemachte ungenügende Spannung zwischen Einkaufspreis des Fleisches und Verkaufspreis von Fleisch und Wurst entweder die Verkaufspreise zu erhöhen oder durch Abgabe des Fleisches unter den Selbstkosten der Stadt oder durch Abgabe auf eigene Rechnung der Stadtgemeinde unter Übernahme des Verkaufs durch die Metzger angemessene Verkaufspreise zu schaffen...

Konstanz, 1. Okt. Die Stadtdirektion hat eine Möbelanfertigerstelle im Rathaus errichtet und läßt für minderbemittelte junge Ehepaare vorzugsweise beinnehrende Krieger, Möbel, Betten, sowie Haushaltsgegenstände ankaufen und bereitstellen. Es werden ganze Hausgeräte und Nachschiffe erworben.

OSRAM-LAMPE. anerkannt beste Metalldrahtlampe. Reichhaltiges Lager in allen gängbaren Typen für Engros- u. Detailverkauf. BROWN BOVERI & CIE. A.G. Abt. Installationen vom Stolz & Ge. Elek. GmbH. C 4/8/9 Telefon 662, 980, 2032. Hauptniederlage in Osnabrück.

Das konzentrierte Licht. Osram-Azo. Gasgefüllt - bis 2000 Watt. Neue Typen. Osram-Azo Gasgefüllte Lampen bis 2000 Watt. Nur das auf dem Glühballon eingetragene Wort OSRAM bildet für die Fabrik der Auer-Gesellschaft, Berlin Ott.-Obenll. ersichtlich.

Handel und Industrie.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Saarbrücken, 2. Okt. (WTB.) Die Kohlenbergwerkdirektion erhöhte die Richtpreise für Kohlen ab 1. Oktober um 2,40 M. für die Tonne einschl. der Kohlensteuer.

Erhöhung der Zementpreise.

r. Düsseldorf, 2. Okt. (Pr.-Tel.) Für den Monat Oktober sind mit Zustimmung der Reichzentrale die Verkaufspreise für die sämtlichen Reviere um 85 M. pro 10000 kg erhöht worden.

Maschinen-Gesellschaft Karlsruhe in Karlsruhe.

Nach dem Rechnungsabschluss für 1916-17 ist der Betriebsgewinn weiter auf 1 600 354 M. (i. V. 1 021 107) gestiegen. Ein schließlich 173 040 M. (263 382) Vortrag und nach auf 283 391 M. (145 587) erhöhten Abschreibungen ergab sich ein Reingewinn von 1 312 532 M. (1 001 403). Daraus werden wieder 15% Dividende gleich 450 000 M. verteilt; ferner werden als Gewinnanteile 195 957 M. und als Befolgungen 64 187 M. (i. V. Gewinnanteile und Befolgungen 157 472 M.), für Kriegsunterstützungen für Angestellte 65 000 M. (90 000), als sonstige Rückstellungen 0 (30 000 M.), für Arbeiterwohlfahrt 0 (20 000 M.) verwandt. Mark 388 000 (80 891) für Kriegsgewinnsteuer zurückgestellt und 149 337 Mark (173 040) vorgetragen. Nach dem Geschäftsbericht ist der Umsatz der Abteilung Lokomotivbau gegenüber dem vorjährigen nicht unwesentlich gestiegen; aber auch den anderen Abteilungen, insbesondere der Hydraulik, seien Aufträge in noch größerem Umfang zuteil geworden. Die gesamten Ablieferungen hatten einen Wert von 6,16 Mill. M. gegen 4,32 Mill. M. i. V. Die Gesamtzahl der Angestellten und Arbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 1013 gegen 804. Die Abschreibungen wurden mit Rücksicht auf die erhöhte Beanspruchung und Abnutzung der Maschinen erhöht. Am Jahresabschluss schuldete die Gesellschaft 604 828 M. (587 652) an laufenden Verbindlichkeiten, darunter 224 074 Mark (313 042) an Anzahlungen auf Bestellungen. Demgegenüber betragen die Außenstände 1,04 (0,91) Mill. M., darunter 60 649 M. (284 835) Bankguthaben, die Wertpapiere 0,85 (1) Mill. M., die

für Kriegsteuer hinterlegten Wertpapiere 0,16 (0,07) Mill. M. und die Vorräte 1,92 (1,39) Mill. M. Die bis zur Berichtsausgabe berechneten und noch in Auftrag befindlichen Bestellungen werden mit 7,20 Mill. M. angegeben gegen 5,08 Mill. M. zur gleichen Vorjahreszeit.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 2. Okt. (Pr.-Tel.) Die geschäftliche Unternehmungslust war bei Beginn ziemlich lebhaft, beschränkte sich aber auf einzelne Gebiete. Recht lebhaft waren die Umsätze in Chemischen Aktien, Rüstungswerke, die eine beträchtliche Kurserhöhung erfuhren, zogen auch Badische Anilin und Höchst in die Kursbewegung mit; fest lagen ferner Elektron Griesheim und Guano. Eine neue beträchtliche Kurserhöhung erlitten Lindes Eismaschinen. Am Montanaktienmarkt zogen Harpener das Interesse in großem Umfang auf sich, Phoenix, Bochumer und Bismarckhütte blieben ruhig und ohne nennenswerte Aenderung. Autoaktien behaupteten den Kurstand. Bei einiger Nachfrage sind Elektrizitätswerte anzuführen. AEG. und Schuckert lagen fest. Petroleumaktien konnten zum Teil Besserungen durchsetzen; lebhaft wurden besonders Deutsche Petroleumaktien-Gesellschaft gehandelt. Gute Meinung bestand für Deutsche Maschinen. Schiffsaktien ruhig bei fester Tendenz. Heimische Banken blieben gut behauptet. Die Börse zeigte im weiteren Verlauf ein ruhiges Aussehen, doch erhielt sich die feste Tendenz bis Schluss. Neben einzelnen Spezialwerten schlossen auch Köln-Rottweiler und Rheinmetall höher. Privatkont 4%.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 2. Oktober (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:

	1.		2.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Konstantinopel	20,00	20,10	19,95	20,05
Holland 100 Gulden	304,75	305,25	303,75	304,25
Dänemark 100 Kronen	221,00	221,50	220,00	220,50
Schweden 100 Kronen	244,75	245,25	243,75	244,25
Norwegen 100 Kronen	221,25	221,75	220,25	220,75
Schweiz 100 Franken	152,25	152,50	151,75	152,00
Oest.-Ungarn 100 Kronen	64,20	64,30	64,20	64,30
Spanien	129, 1/2	130, 1/2	128, 1/2	129, 1/2
Bulgarien 100 Leva	80,75	81,25	80, 1/2	81, 1/2

Berlin, 2. Okt. Bei auf einzelnen Gebieten lebhafterem Geschäft bewahrte auch heute der freie Börsenverkehr seine feste Haltung. Besonders lebhaft war das Interesse für Erdöl, sowie für Wertes, Chemische, Kolonial- und Schiffsaktien, Orientbahn, türkische Tabak- und Schantungbahnaktien, sowie einige Sonderpapiere am Industriemarkt. Montan- und Rüstungsgewerte wurden obwohl in den Kursen behauptet, vernachlässigt. Sonst hat sich nichts verändert.

Berliner Produktionsmarkt.

Berlin, 2. Okt. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte nichtamtliche Preise. Großhandelspreise. Die Preise sind gegen gestern unverändert.

Berlin, 2. Okt. (WTB.) Warenmarkt. Wie vom Lande übereinstimmend gemeldet wurde, übersteigt die Kartoffelernte bei recht guten Qualitäten überall die Erwartungen, wozu wohl in erster Linie das schöne Wetter in den letzten Wochen beigetragen hat. Im Rasthüttengeschäft hat sich nichts geändert, die Ware bleibt knapp und unter diesem Verhältnis besteht weitere rege Kauflust für Heidekraut, das infolge mancherlei Schwierigkeiten schwer hereinzuschaffen ist. Rübren bleiben seitens der Kommunen stark gefragt, doch hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Am Saatmarkt ist der Verkehr in Saatgetreide ziemlich still, in anderen Sämsorten hat sich das Verhältnis nicht geändert.

Pariser Wertpapierbörse.

PARIS 1. Oktober (Kassa-Bericht.)

1.		2.		1.		2.	
	25.		25.		25.		25.
3% Rente	68,30	68,40	68,30	68,40	470	470	470
5% Rente	103,30	103,40	103,30	103,40	4500	4500	4500
4% Span. Anl.	—	—	—	—	—	—	—
4% Span. Anl.	—	—	—	—	—	—	—
5% Russen 1906	70,25	71,15	70,25	71,15	420	420	420
5% ss. 1879	—	—	—	—	—	—	—
5% Turken	—	—	—	—	—	—	—
Bank de Paris	—	—	—	—	1480	1480	1480
Ord. Lyonnais	11,45	11,47	11,45	11,47	300	300	300
Un. P. (Sonn.)	910	911	910	911	200	200	200
Metrop. (Sonn.)	440	—	440	—	400	400	400
Kern (Sonn.)	482	483	482	483	245	245	245

Letzte Handelsnachrichten.

Köln, 2. Okt. (WTB.) Der Aufsichtsrat der Westfälischen Eisen- und Drahtwerke A.-G. Werne beschloß, eine Dividende von 10% gegen 6 l. V. vorzuschlagen.

Im fremden Reich.

Roman von Marie Diers.

5) (Nachdruck verboten)

Fortsetzung.

Sie sah ihn verschüchtern an. Mit einer ratlosen Bewegung hob sie die Hand, um sich das Haar zurückzuführen. Seine großen blauen Augen lösten die Worte in ihr los, die sie gar nicht sprechen wollte.

„Es war freilich wohl ein Spiel. Aber ich will nicht mehr spielen.“

Er schloß. „Spielen Sie nur noch, Sie — Kind.“

Sie wußte. Was lag in seinem Ton? Spott — — Scherz — — Geringschätzung — — ?

Es kam eine kurze Pause. Darnach Schritte, es war Max mit den Schuhen. Er sah so ungeheuer durchtrieben aus, daß man ihm gleich ansah, er hatte etwas auf der Zunge. Es mochten aber nur zwei unschuldige Wörterchen.

„Großmama kommt —“

Dann stellte er die Schuhe ins Nebenzimmer, kam zurück und hielt mit einer schlingelhaften Galanterie die Tür sperrangelweit offen.

Es kam die Großmutter. Sie war eine ellenlange, hagere, alte Dame, etwas lächerlich in ihrer Grandezza, mit einem getrockneten Kuschel um die schmalen Lippen, der alle Niederträchtigkeiten, die über Razens Zunge gelaufen waren, zu rechtfertigen saßen. Sie warf dem Jungen einen bösen Seitenblick zu und begrüßte dann Käthe mit einer unechten Liebenswürdigkeit, die nirgendwo schlechter als in diese Räume, in die Gegenwart dieses Mannes pochte. Käthe schämte sich ihrer förmlich vor dem Pastor, wurde dadurch verlegen und freiz.

Der Pastor nannte ihren Namen. „Frau Konful Strafen.“ Er tat es auch in einer steifen und harten Manier, von der Käthe fühlte, daß sie einem dieser Frauen gegenüber zur Notwendigkeit werden mußte, gleichsam als Abwehr ihrer süßlauren Art.

„Karl, Du mußt wohl nach Jena sehen,“ piepte die schlanke Mlle. Er stand sofort auf und ging hinaus.

Frau Konful Strafen sah auf dem Sofa und redete. Käthe fühlte, wie sie allmählich doch wurde unter diesem Geräusch. Zum Heberfluch sah Max ihr gegenüber, war namenlos kindlich und freute sich über ihr Gesicht. Was erzählte die alte Dame? Jemoh! die liebsten Dinge konnten einem verleidet werden, wenn sie sie durch ihren schmalen Mund von. Und die süßliche Saure, die sie über alles goß! Hand und Heutz, Haus, Gegend, Wetter, die Gegensätze zwischen Adamsdorf und Berlin — das war so das Thema. Dabei lagen bewegungslos die großen, knochigen Hände in ihrem schwarzen Ripschuh. Käthe mußte sie immer ansehen und sich dabei vorstellen, wie diese knochigen Hände mit Wohlmut kleine Kinder ohrfeigten.

Sie kam von dem Gedanken nicht los, ihr wurde ganz übel, und sie fühlte mit einemmal wieder ihre nassen, kalten Füße.

Das Gespräch, an dem sie allerdings nur mit schwachen Interventionen teilnahm, wurde aber noch immer schöner. Frau Konful ting an, von dem „großen Unglück“ zu sprechen, das über dies Haus gekommen sei, das ihre „heißgeliebte, arme Tochter“ heimgeführt habe und wie „ein schwarzer Schatten“ ihr Leben verdunkle. Käthe traute ihren Ohren nicht, solche Tatsachigkeiten mit anzuhören zu müssen. Sie wurde rot vor Scham und vernied, Max ins Gesicht zu sehen. War dies Gespräch nicht empörend? Wer stoppte nur der alten Person den Mund?

Wäre nur der Pfarrer hier! Nein, es war gut, daß er nicht hier war.

Max räusperte sich. „Gnädiges Fräulein, ich habe die Schuhe ins Nebenzimmer gestellt.“ Gott segne den Jungen für seine Ungelegenheit, mit der er der Großmama das Wort abhändigte!

„Ich danke Ihnen herzlich dafür! Ja, und ich muß jetzt fort, ich werde längst erwartet.“

„Noch ein Viertelstündchen!“ flüster die Konfulin. „Ich habe Ihnen ein Täschchen Schokolade machen lassen, Fräulein v. Stahriegel.“

Käthe lehnte ab. Sie fürchtete, die Schokolade werde ihr mit weiteren Beigüssen der bekannnten Art verüht werden. Max schien es auch zu denken. „Wenn Sie fortmüssen, spanne ich Ihnen die Pferde an.“

Es wurde dies leider nicht nötig. Ein Kollen erkante und der Jagdwagen von Onkel Hans mit den jungen Beauen fuhr durchs Tor. Es hatte ihn schließlich doch wohl ein bißchen an der Ehre gemindert, eine Dame seines Hauses auf der Chaussee herumlaufen zu lassen. Max und Käthe machten lange Gesichter, und hätten gern in dieser Stunde Onkel Hans etwas weniger feinfühlig gehabt. Aber was half es? Der Wagen stand nun einmal da, und Käthe ging in den schwarzen Zeugschuhen, die der irrfinnigen Herrin dieses Hauses gehörten, in den Flur hinaus, sich anzuziehen.

Der lange, große Soadim kam jetzt auch wieder zum Vorschein, aber er sagte so wenig wie zuvor. Im letzten Augenblick, als sie es schon beinahe aufgegeben hatte, kam auch der Pastor noch die Treppe herunter, die in den Flur mündete.

Es war eine seltsam stille Gefühlsheit und Wärme in seinem Gesicht, die vor dem nicht darin gewesen war, und die Käthe so erschütterte, daß sie mit Tränen klümperte, als er ihr die Hand reichte.

Auf ihren Lippen schwebte die labrinfliche Bitte, wiederkommen zu dürfen, aber wie sollte sie das sagen? Er ahnte ja auch nichts von dem, das in ihr vorging, oder hatte dessen nicht acht. „Doch Sie sich nur la nicht erkälten!“ sagte er mit einem Rächeln, das ihr durchs Herz schnitt.

„Was mag er eben wieder gesehen haben hinter den Gitterfenstern?“ dachte sie erbebend.

Es wäre ihr ein Glück gewesen, sich niederzulegen und seine Hände zu küssen.

Draußen stampften die Braunen, daß die Steine klangen. Onkel Hans hätte es nicht sehen dürfen, daß sie solange stehen mußten.

„Ja, nun muß ich eilen!“

Max lächelte ihr die Hand. „Auf Wiedersehen, gnädiges Fräulein!“

„Ja — ob es jemals ein Wiedersehen gibt? Wie liegen unsere Wege weit auseinander!“

1. Kapitel.

Aber da kam etwas, das sie, die doch in ihren Träumen klümperte nach junger Menschen Art, selber nicht erwartet hätte. Tante Agathe bekam den Schnupfen, den Käthe eigentlich hätte bekommen müssen. Sie bekam ihn so gründlich, so schauerlich, so tolllos, daß sie vor ihrer Bergweilung Zerstört in den Federbetten und beim flüchtigen suchte. Es war der einzige Weg, um nicht allen Lebensmöglichkeiten zu entsagen, sich in das Dunkel und die feuchte Wärme der Kissen zu verkrühen, um es von dort aus noch einmal mit dem Dasein zu wagen.

Onkel Hans sagte: „Das habe ich ja immer gesagt. So'n Berliner Frauenzimmer kann keine Landluft vertragen. Wenn's mal ein paar Rassen regnet, ist's aus mit ihnen. Nun liegt sie mir dahinten und hält die Leute von der Arbeit ab.“

„Ich müßte schon besorgen, Onkel Hans,“ sagte Käthe schüchtern, denn sie dachte mit klopfendem Herzen, daß es wieder Sonntag werden würde, und daß Onkel Hans nicht böse gemacht werden dürfte.

„Du?“ Er schlug eine beleidigende Bache auf. „Was müßt Du dir denn besorgen? Hoff ich wohl aus der Kirche einen Kommode-Trost mitgebracht, ja? Soll ich nicht lieber anspannen und Dich wieder auf der Chaussee spazieren fahren lassen?“

Es gab doch auf der Welt nichts Unaussehlicheres als diesen Onkel Hans!

„Über was geht's? Es war so unglaublich schön, daß man wirklich zusehen mußte, ob es Wirklichkeit war, und sich in das Ohrklappchen kniffen, um das Bild zu verheuen, falls es ein Traum wäre. Aber es war kein Traum.“

Am Sonnabend nachmittag um vier Uhr spannte Christian Klot die Braunen an. Das Hausmädchen stürzte herein und an Käthe vorbei und fuhr durchs Haus wie eine Blitze. Draußen donnerte der Fortmeister, daß die Mauern dröhnten. Käthe, aufgeschreckt, kam nun auch ins Rennen. „Marie, was ist denn los? Warum laufen Sie so?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, der Herr verreckt, und ich soll auf die Minute alles pöden. Wer kann denn das? Das liegt hier, und was liegt da. Seine Tasse will er mithaben und seinen Bettbezug und seinen Büffel. So, wenn der Herr sowas 'ne Stunde eher jagt wollt!“

(Fortsetzung folgt.)



Die gasgefüllte Wotan-G-Lampe

Die vorteilhafte Lichtverteilung, das ansprechende weiße Licht und die Stromersparnis sind die Vorzüge der Wotan „G“ Lampen.

Jeder einsichtige Käufer wählt für seine elektrische Beleuchtung die beste, weil im Gebrauch billigste Lampe.

Offene Stellen

Für Generalagentur Mannheim groß. Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Beamte

sonstige

Kontoristinnen

Bewerbungen mit Schuldipl., Zeugnisabschr., und Gehaltsantr. unter F. P. 164 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zur Ausbildung in photograph. Retusche suchen wir neugierig-befähigten

Jungen Mann oder Fräulein

zum sofortigen Eintritt. Persönliches Angebot bis nachmittags 4 Uhr.

Druckerei Dr. Haas

Abt. Tiefdruck, D. G. 2.

Große fleißige Maschinenfabrik mit durchgehender Arbeitszeit sucht zum möglichst sofortigen Eintritt eine

Dame

die perfekt fotografieren und die Schreibmaschine bedienen kann. Es wollen sich nur Bewerberinnen melden...

Wohnungen in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wir bitten die geehrten Arbeitgeber um wohlwollende Prüfung dieser Verträge...

Mannheim, den 29. September 1934. Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt.

Vermietungen

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Wohnungen

in allen Stadtteilen von 2, 4, 5-10 Zimmern zu vermieten durch Hugo Schwartz...

Nuitsstr. 11 pt.

schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, eingebautes Bad, preiswert sofort zu vermieten.

Parking 25a

3. Stock, 16. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Balk. sol. od. 1. Ort an herrl. Park.

Rheinstrasse 1

3 Zwocken, schöne Wohnung mit 5 Zim., Küche, Bad etc. sofort preisw. zu vermieten.

Stefanienufer 7

3 Treppen, schöne Lage am Rhein, 5 Zimmer, Bad, Küche, Schrankraum, Mansardim., Wäschent., Keller und Loggia.

Schweizerstr. 160

Wohnung in Rebenstr. u. Waldparkstr. 10 Zim., an herrl. Park.

5-Zimmer-Wohnung

mit sehr schönem Garten, 1. Ort zu vermieten.

Waldstr. 62

Schöne neue 6 Zimmer-Wohnung am Ring mit Bad, od. 1. Ort, od. später zu verm.

4-5 Zimmerwohnung

in best. a. alten Gebäude mit sehr schönem Garten.

Schöne ger. Wohnung

in 6 Zimmern, Bad, etc. zu verm.

Wohnung

6 Zimmer mit Wohnküche, herrsch. u. angeschlossen m. Zentralheizung u. Warmwassererh. sofort zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Großes Laden mit Zentralheizung zu verm.

Friedrichsplatz 14

Stolzstraße 8

2. Stock, gut möbl. Zimmer in freier Lage und ruh. Gasse, mit voller Pension per 1. Okt. oder 1. Nov. an nur best. Herrn 2 u. 2849a

Wespinstr. 8, IV. (Stadt)

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. Schreibtisch, elektrif. Licht und Telefon an best. Herrn zu vermieten.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 8077a

Dink. Seilerstraße 14.

Gut möbliertes Herren- u. Schlafzimmer an best. Herrn zu verm.

Röh. L. 13, 1, 3 Tr.

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzim.

an nur best. Herrn zu vermieten. Röh. 7949a

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Bekanntmachung zum Zwecke gegen die...
Um den auf den Straßen und im Freien sich befindlichen Personen die Möglichkeit zu geben, sich in Ordnung zu bringen, wird hiermit auf Grund des § 29 V.-G.-B. angeordnet, daß im Falle des Abwehrs der Hausgänge und Handläufe sofort zu öffnen sind und den Schließenden Einlass zu gewähren ist.
Diese Hausgänge oder deren Stellvertreter sind für den Fall der Anordnung verantwortlich.
Mannheim, den 29. September 1917.
Städt. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Ergebniswahl in den geschäftsführenden Vorstand der Stadtverordneten.
Bei der Ergebniswahl in den geschäftsführenden Vorstand der Stadtverordneten wurden am 28. d. M. von den Stadtverordneten
Herr Oberlehrer Wilhelm Hrig hier,
Herr Buchhalter Heinrich Fuchs hier
zu Mitgliedern des Stadtverordneten-Vorstandes gewählt.
Dies bringt ich mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlakten während 6 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf der Stadtkassendirektion im Rathaus offen liegen, und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl ebenfalls binnen 6 Tagen von der Bekanntmachung an beim Bürgermeisterrat oder dem Groß-Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel vorgebracht werden müssen.
Mannheim, den 29. September 1917.
Der Bürgermeister: Klemm.
Dr. Ruyter.

Bekanntmachung.

Die Schalter der Stadtkasse sind geöffnet:
vormittags:
vom 1. Oktober bis 27. Oktober 1917 und 18. Februar bis 16. März 1918 von 9-12 Uhr
vom 28. Oktober bis 16. Februar 7-12
vom 18. März bis 30. März 1918 8-12
nachmittags:
vom 1. Oktober bis 10. November 1917 und 18. Januar bis 30. März 1918 von 2-4 Uhr
vom 12. November 1917 bis 11. Januar 1918 1-4
Stadtkasse: Röhler. Sp65

Bekanntmachung

Wir erlauben die verehrl. Kundschaft, unser Verbleiben in der richtigen Anlieferung der Brennstoffmengen durch sorgfältige Überwachung jeder Zuhilfe zu unterziehen. Etwaige Anträge bitten wir sofort beim Fuhrmann ev. bei der Refektorienkassette des Gaswerks Lugenberg (Telephon 3220) vorzubringen. Verpöbete Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden, namentlich wenn von Seiten des Kunden der richtige Empfang im Hinblick beständig worden ist. In letzterem Falle wäre es nicht möglich, Irrtümer oder Subventionen für das fehlende Gewicht festbar zu machen.
Mannheim, den 29. September 1917. Ewils
Die Direktion der G. B. G.
Häcker, Gas- und Elektrizitätswerke.
Pöbner.

Wichtigste für gemeindliche Verordnungen von Reben, Kohl und Getreide mit einem Verbrauch von monatlich 10 Tonnen, bezw. 120 Tonnen Jahresverbrauch und darüber.
Nach der neuesten Verfügung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 20. September 1917 haben die gemeindlichen Verordnungen (natürliche und juristische Personen) mit einem monatlichen Verbrauch von 10 Tonnen bezw. 120 Tonnen Jahresverbrauch und darüber in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober wiederum Meldung zu erstatten. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß alle Formulare nicht benutzt werden dürfen, für die Oktobermeldung werden abgedruckte, ausschließlich für den Oktober bestimmte Meldescheine herausgegeben, die bei der Stadtkassendirektion D 7, 12 Nummer 11 zum Preise von 15 Pf. (Verzinsungsfreie 5 Pf.) für 4 zusammenhängende Kopien zu beziehen sind.
Zusammenfassungen gegen diese Verordnungen werden gemäß § 7 der Bekanntmachung vom 29. Februar 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10.000 RM. bestraft. Neben der Strafe erfolgt außerdem keine Bewilligung von Brennstoffen und werden verspätete Anmeldungen unter keinen Umständen berücksichtigt.
Stadtkassendirektion
v. Kryn.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle
Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie bewirkt deshalb vornehmlich die Förderung des Selbstbewusstseins. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingsfürsorge zwei einfinden, Belehrung und Rat unentgeltlich zu erteilen, außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst hüten, unter bestimmten Voraussetzungen Geldprämien (14 tägige Geldleistungen) zugewendet. Die Geldprämien werden bei regelmäßiger 14 tägiger Vorleistung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des 3. Lebensmonats des Säuglings gewährt.
Die Sprecherin der Mütterberatungsstelle steht Frauen der Mittelschicht sowie der Arbeiter offen und findet jeweils Dienstags und Freitags nachmittags von 2 bis 4 Uhr im alten Rathaus Nr. 1, 2. Stock, Zimmer 20 unter ärztlicher Mitwirkung statt.
Die Geldprämien gelten nicht als Armenunterstützung und ihre Annahme hat nicht die Beeinträchtigung politischer Rechte zur Folge.
Auch nicht hilfsbedürftige Mütter werden kostenlos beraten, ebenso steht die Beratungsstelle den Müttern geborener Kinder im vor- und nachgeburtlichen Alter bis zum 3. Lebensjahre offen; es wird ihnen Rat über Pflege und Ernährungswesen der kleinen Kinder dort erteilt.
Mannheim, den 12. Januar 1917.
Städt. Jugendamt. Sp78

Hof-Kalligraphen Gander's
Schreib- und Handelskurse.
Gegründet 1857. — Diplom 1880.
Tages- und Abendkurse
in sämtlichen kaufm. Fächern
Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen etc. auszubilden.
Kurse Ausbildungszeit, Mäßiges Honorar. Zustellungen behilflich. Prospekt kostenlos.
Gebr. Gander, C 1, 8
am Paradeplatz.

Reparaturen
aller Arten Uhren.
Schnellste Bedienung
zu mäßigen Preisen.
A. Steinhardt
J 1, 19.

Klebstoffe
Kaltleime
für jede Industrie liefert
Franz G. Stengar
Nürnberg.
Verwendungszweck angeben. V77e
Master 60 Pig.

Bruchleidende
Eine Erleichterung für jeden ist und gefehlt nicht.
Spranzband
konfektionslos haltend.
Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen.
Verlang. Sie gratis Prospekt.
Die Erfinder: Gebrüder Spranz, Unterfelden Nr. 34
(Württemberg.)

Wähmaschinen
als Fabrikate von langjährigem G. Drehtler, Kronprinzentr. 58. Vorkauf genährt. 510a

Statt jeder besonderen Anzeige.
Nach kurzem Krankenlager verschied sanft unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante
Frau Margarete Hafner Wwe.
im Alter von 78 Jahren.
Mannheim, Berlin, 30. September 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beisetzung findet am Mittwoch in aller Stille statt.
8233a

Dresdner Bank
Filiale MANNHEIM
P 2, 12, Planken.
Aktienkapital und Reserven Mark 261000000
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten. 620a

Kriegsanleihe - Versicherung
ohne ärztliche Untersuchung.
Aufnahmefähig sind alle Personen von 15 bis 55 Jahren, auch alle an der Front stehenden Offiziere und Soldaten, daher zugleich
wichtigste Familienfürsorge.
Voller Einschluss der Kriegsgefahr.
Billigste gleichbleibende Beiträge bei günstigsten — auch monatlichen — Ratenzahlungen. — Sofortige Auszahlung der vollen Summe beim Tode.
Bequemste Zeichnung der 7. Kriegsanleihe.
Verlangen Sie Prospekte und Auskünfte bei der Filial-Direktion der
K. K. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Oesterreichischer Phönix in Wien
Bevollmächtigter K. Th. Balz, Mannheim, U 3, 17
sowie bei deren Vertreter und Vermittler.

Ischias, Neuralgien, Gicht, Rheumatismus etc.
behandelt mit nachweisbarem Erfolg
Radium-Hellanstalt K. Distler,
Mannheim U 6, 16 am Ring.

Omnimors
Radikale Vertilgung
von Wanzen, Motten, Käser, Ameisen, Ratten u. Mäusen in, Refektorien, Straßensäckchen, Kontraband staatlicher und städtischer Gebäuden. 132115
Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gassler, Chemiker.
Allgem. Ungeziefer-Versicherung.
Ph. Schifferdecker, Gontardsstr. 4

Das Neueste
in modern garnierten
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
kaufen Sie stets bei
Hugo Zimmern
Telefon 1609 U 2, 9 Kunststraße U 2, 9 Telefon 1609
Ausstellung in 5 Schaufenstern

echte Straußfedern
Der reizende einzig echte Straußfedern...
Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, Düsseldorf, Arndtstr. 21a
Kein Ladengeschäft! Versand direkt an Private! 6515

Mannheimer Fröbel-Seminar
Mannheim, M 1, 6.
1. Stadt. subv. Lehranstalt zur Ausbildung von Jungfernerinnen und Kindergärtnerinnen mit Abschlussprüfungen unter staatlicher Leitung. — Probeische Kinderpflegeschule. — Beginn des neuen Schuljahres: Montag, den 10. Oktober 1917. Prospekte u. Anmeldungen durch die Direktion. Sprecht: Täglich 11-12 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 3-5 Uhr. Telephon 7884. N6180

Lackfarbe in allen Farben
Flugzeuglack in allen Farben
Imprägnierungslack Marke „Elastich“ für Tragflächen
Goldlack für Zündkerzen für Konservendosen für Marmeladeneimer
empfehlen billigst in bekannter Güte nur an Selbstverbraucher. Tel. 60a
Schmidt & Hintzen, Lackfabrik, Goswig L 3a.

Verlangen Sie
Dr. Greiner's
la. Eiweiss-Suppenwürze
garant. 20/22% vol. Eiweißgehalt
Sie finden keine bessere Würze! zu vorgeschriebenen Preisen in den meisten besseren Lebensmittelgeschäften zu haben. E78a
Für Großhandel und Wiederverkäufer zu Fabrik-Preisen direkt
Ferd. Hofmann, Mannheim C 5, 4 Tel. 1333 C 5, 4

J. Meter Sohn, Industriestraße 8.
Schlacken
lösen ansonsten woggen- und teufelsteine
sicher abgetrennt werden. C96a
Anschaffungspreis vorhanden.

Kriegsanleihe zu zeichnen
ohne dafür den Anschaffungspreis sofort erlegen zu müssen, gewährt in vorzuziehender Weise die
Kriegsanleiheversicherung
der
Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.
Neue Versicherungsformen u. n. Invaliditäts- und Witwen-Rentenvers.
Kriegsversicherung mit sofortiger Vollzahlung im Todesfall.
Bezirksbüro Mannheim: H-Kasten, Augusta-Anlage 17 — Telefon 7554.

Chemieschule Hannover
(Private Chemieschule für Damen)
sichert sorgfältigste Ausbildung zu. V34e
Hannover, Hermannstr. 213.
denn sie haben nur echte Osramlampen und beste Batterien.
L. Spiegel & Sohn
Kgl. bayr. Hofl. Mannheim.
E 2, 1 u. H 1, 14.

Mitteilungen der Geschäftsstelle.
Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß Quittungen über den Bezug unserer Blätter nur dann Gültigkeit besitzen, wenn diese von der Geschäftsstelle ausgehört sind. Andere Ausfertigungen sind unglültig. . . .